Liebe heißt Chaos

Von xRiLey

Kapitel 5: Moral und Spaß.

Eine neue Woche brach heran und für die Schüler aus der zehnten Klasse begann nun die Projektwoche für das große Sportfest. Wenn es nach Ran ginge würde sie die ganze Woche zu Hause bleiben, aber da musste sie jetzt durch. Sie hatte einen schweren Fehler begangen und alles nur, weil sie sich nicht zurück halten konnte. Ihr dürfte es aufkeinenfall wieder passieren, das schwor sie sich. Vollkommen Gedanken versunken, bekam sie den ganzen Hinweg zur Schule nicht mit. Ihr Bruder stand schon bei Shinichi und dessen Schwester Kazuha. Nicht nur Shinichi wurde sein bester Freund, sondern auch Kazuha für ihn eine beste Freundin. Er wusste er kann den zwei Geschwistern vertrauen. Shinichi sah zu Ran.

"Entschuldigt mich.", dann ging er zu Ran und ließ Kazuha und Heiji alleine am Tor stehen. Heiji drehte sich zu den beiden, er fragte sich seit dem Wochenende, ob zwischen den Beiden was lief. Da unterbrach Kazuha seine Gedanken,

"Du Heiji? Hast du nach der Schule schon was vor?" Er wandte sich wieder Kazuha zu und überlegte kurz,

"Hmm.. Nein, wieso?" Kazuha wurde leicht rot,

"Wollen wir vielleicht was unternehmen?"

"Klar, ich werde hier nach der Schule auf dich warten, dann lade ich dich auf ein Eis ein." Er lächelte Kazuha an und sie erwiderte sein lächeln. Da erklang die Schulglocke, sie gingen gemeinsam ins Schulgebäude, wo sich dann ihre Wege trennten, denn Heiji musste in die Turnhalle und Kazuha in den dritten Stock zu Biologie. Er blieb stehen und sah ihr nach, auch Kazuha drehte sich um und winkte ihm nochmal freudig zu. Als sie verschwunden war musste er grinsen, er hatte eine Verabredung mit ihr. Aber was hatte das nun zu bedeuten? Er steckte seine Hände in die Hosentasche und ging zur Turnhalle. In der Turnhalle angekommen, stand auch schon Ayumi start klar für den Tag. In einem quietsch gelben Trainingsanzug stand sie vor ihm.

"Los zieh dich um! Dann machen wir uns erst einmal warm!"

Er verstand die ganze Aufregung nicht, aber statt groß nach zu fragen tat er was ihm befohlen wurde.

Bei Shinichi und Ran

"Guten Morgen, Ran", grinste Shinichi seiner hübschen Projektpartnerin an, diese war allerdings in keiner besonders guten Laune. Er beugte sich zu ihr um ihr einen Kuss zu geben, da drehte sie den Kopf weg.

"Morgen. Lass uns rein gehen ja?" Sie ging an ihm vorbei und er sah ihr nur verwundert

nach. Sie waren zwar nicht offiziell zusammen, aber er war sich sicher gewesen, dass mehr zwischen den Beiden ist. Konnte er echt so falsch gelegen haben? Sie drehte sich zu ihm, ihr Gesicht sah genervt aus,

"Kommst du oder muss ich alles alleine machen?"

Shinichi seufzte und dachte,

"Das kann ja was werden." Und folgte ihr dann.

Er war schon mit dem Umziehen fertig und hielt den Ball mit seinem Fuß in der Luft. Er war wirklich talentiert gewesen, was daran lag, dass er fast jeden Sport beherrschte. Wenige Minuten später kam auch Ran aus der Umkleidekabine, er sah zu ihr und ließ den Ball auf dem Boden fallen. Selbst in Sportkleidung sah sie perfekt aus. Sie ging gerade zu auf Shinichi los, nahm den Ball und stellte sich ihm gegenüber. Sie sah ihm tief in die Augen mit einem herausforderndem Blick,

"Eins- gegen- Eins, jetzt." Er runzelte die Stirn,

"Du gegen mich? Du hast keine Chance!"

"Quatsch nicht, sondern spiel!"

Sie ließ den Ball fallen und bevor sie auch nur einen Meter getan hatte, war der Ball auch schon in Shinichi's Obhut. Er jagte sie über das ganze Spielfeld und trickste sie immer wieder aus, er schoss allerdings nur einmal auf das Tor, obwohl er mehrere Chancen hatte. Irgendwann wurde es Ran zu blöd, sie blieb stehen und sah zu dem attraktivem Sportler, der ebenfalls stehen blieb. Sie ging langsam auf ihn zu, er wusste nicht was sie vor hatte. Sollte er mit dem Ball weglaufen oder stehen bleiben? Vielleicht wollte sie ihm ja was sagen. Als sie vor ihm stand streckte sie eine Hand aus, griff sein Shirt und zog ihm vom Ball weg. Völlig überrumpelt sah er der Schülerin nach, wie sie ein Tor schoss. Er wollte erst protestieren, aber als er sie jubeln sah, ließ er es wortlos durchgehen.

Bei Heiji und Ayumi

"Also gut Heiji. Ich schlage vor als erstes machen wir Kniebeugen!" Heiji sah sie irritiert an. Was hatten Kniebeugen mit Baseball zu tun? Doch bevor er sich zu Wort melden konnte, begann sie auch schon.

"Eins.. zwei.. drei.. vier.. fünf..."

"Äh, Ayumi?"

"Nicht so viel reden, handeln! Wir müssen fit sein!"

"Alles klar." Heiji ging zur Bank und beobachtete sie und konnte nur grinsend mit dem Kopf schütteln. Noch nie hatte er so eine unerfahrene Partnerin gehabt. Natürlich war es wichtig aufgewärmt und fit zu sein, aber dann lief man eher paar Runden um den Platz, übte Würfe oder Fänge. Er schweifte seine Augen durch die Gegend und als sie wieder bei Ayumi waren, traute er seine Augen nicht. Sie fing an auf einem Bein zu balancieren und beugte sich leicht nach vorne. Was zum Teufel machte sie da? Hat sie etwa ihr morgendliches Workout vergessen? Er stand auf um das Schauspiel zu beenden,

"Genug aufgewärmt, lass und Werfen üben und uns überlegen was wir anbieten könnten." Ayumi nickte. Sie nahm den Baseball und warf ihn mit aller Kraft. Sie warf ihn ca. 20meter. Heiji musste sich sein Lachen verkneifen, es war ein wirkliches Trauerspiel. Er konzentrierte sich nicht zu lachen,

"War gut für den Anfang. Dennoch sollten wir noch was üben."

Ayumi lächelte stolz. Wow, sie war wirklich von ihrer Leistung begeistert. Er zeigte ihr eine andere Wurftechnik, als sie diese nachmachte schaffte sie stolze 35meter. Zwar

nicht perfekt, aber für den Anfang war es gut. Als sie das Werfen geübt hatten gingen sie weiter zum schlagen. Er zeigte Ayumi wie sie dem Schläger zu halten hat und wie sie ausschlägt. Er warf ihr leichte Bälle zu und tatsächlich, sie traf einen. Der flog zwar nicht besonders weit, aber sie hatte ihn getroffen.

Kazuha hatte eine Freistunde und entschloss sich Heiji zu beobachten, sie ging auf die Tribüne und nahm platz.

Er sah wirklich gut aus, wenn er leicht verschwitzt war.

Sie winkte und rief ihm zu. Er sah nach oben, als er Kazuha erblickte grinste er und winkte ihr zurück,

"Warte, ich komm hoch." Er nahm seine Wasserflasche, lief hoch zu Kazuha und ließ sich neben ihr nieder. Er nahm einen großen Schluck,

"Hast du keinen Unterricht?"

"Nein, wir haben eine Freistunde."

"Und dann kommst du in die Sporthalle?"

"Ja, was gibt es besseres als einen verschwitzten Jungen zu sehen?", Heiji sah sie an und überlegte gespielt,

"Hmm.. ich würde mal behaupten.. ein verschwitztes Mädchen!"

Kazuha sah Heiji leicht geschockt an, als er ihren Blick bemerkte grinste er nur,

"War doch nur Spaß!", sie war erleichtert. Doch dann wurde Heiji's Miene ernst,

"Ich will ehrlich zu dir sein..", fing er an. Kazuha sah ihn gespannt an.

"Die Freundin aus Osaka ist nicht nur eine Freundin, sondern meine. Ich bin seit einem Jahr mit ihr zusammen."

Vorsichtig und zugleich traurig fragte sie nach,

"Wieso erzählst du mir das jetzt?", er konnte die Traurigkeit raus hören und er bereute es, es ihr nicht früher gesagt zu haben.

"Ich weiß es selber nicht.. das mit ihr steht momentan auf der Kippe und ich denke es wird keine Zukunft mit ihr geben, da wir nur noch streiten." Kazuha nickte wortlos und sah auf dem Boden. Heiji sah sie besorgt an, dann senkte er ebenfalls seinen Kopf,

"Ich mag dich, Kazuha." Überrascht und mit offenen Mund sah sie ihn an. Hatte er das gerade wirklich zu ihr gesagt?

Er lächelte,

Er lächelte,

"Bei dir habe ich nach langem wieder das Gefühl von Zuneigung und Verständnis. Ich kann meine Gefühle aber nicht zuordnen.. ich würde gerne abwarten, wohin meine Gefühle mich führen. Ob sie zu Shiho oder zu dir führen." Es dauerte eine Weile bis Kazuha ihre Stimme wieder fand,

"Ist schon okay." Überrascht sah er zu ihr, diese lächelte ihn vertraut an,

"Ich kann warten." Heiji war überwältigt. Was für eine hammer Frau! Sie war ganz anders als Shiho und das mochte er so an ihr!

Er seufzte erleichtert. Sie lächelte ihm kurz nochmal an,

"Ich muss dann auch wieder zurück in die Klasse. Bis später." Sie lief los und winkte ihm zu. Der Sportler winkte ihr nach und war noch immer überwältigt von ihrer Reaktion. Jetzt müsste er nur noch knappe vier Schulstunden aushalten um mit ihr Zeit verbringen zu können.

Bei Ran und Shinichi

Bei Ran und Shinichi

Leider verlor Ran das Spiel. Sie hatte sich dennoch gut geschlagen und gab nicht auf. Triumphierend ging er auf sie zu,

"Habe ich es nicht gesagt?" Ran saß ausgelaugt auf der Wiese. Er ließ sich neben sie nieder und hielt ihr eine Wasserflasche hin. Sie nahm die Flasche und trank einen großen Schluck,

"Danke." Er grinste sie an und sah dann über das Spielfeld. Es war ein sehr warmer Tag obwohl der Sommer sich dem Ende zuneigte. Sein Blick wanderte erneut zu Ran. Sie hatte ihren Kopf nach hinten geworfen und genoss die Sonnenstrahlen. Er merkte wie sein Herz anfang wieder schneller zu schlagen und sein Gesicht einen rotschimmer bekam. Da schaute sie zu ihm,

"Habe ich was im Gesicht?" Er sah ihr in die Augen und schüttelte seinen Kopf,

"Alles gut. Nur..", er zögerte kurz und atmete tief durch,

"Was ist zwischen uns?", sie sah ihn mit einem fragenden Blick an und zog eine Augenbraue hoch,

"Was soll denn zwischen uns sein?"

"Wir hatten eine Nacht rumgeknutscht. Was heißt das jetzt?"

Sie wusste das dieses Gespräch kommen würde,

"Du weißt das es ein Fehler war. Wir sollten darüber nicht reden. Ich möchte nicht unmoralisch sein. Das würde Ayumi auch nicht tun." Er seufzte und stand auf,

" Vielleicht.. solltest du mehr auf das achten was du möchtest, statt auf deine Mitmenschen." Seine Stimmt klang bestürzt und nach diesem Satz ging er wortlos weg. Sie sah ihm nach, doch das würde nichts ändern. Sie hatte sich schließlich gegen ihre Gefühle entschieden. Sie entschloss sich ebenfalls eine Pause einzulegen und ging in die Turnhalle zu Ayumi und Heiji.

Ayumi übte gerade mit Heiji das Fangen, es fiel ihr schwer, aber sie bemühte sich. Als Ayumi ihre Freundin am Eingang sah gab sie Heiji das Zeichen für eine Pause. Er nickte nur. Ayumi lief zu ihrer Freundin,

"Hey Süße." Sie gab ihr einen Schmatzer,

"Wo ist denn Shinichi?" Gerade als sie nach ihm fragte stand er plötzlich hinter Ran. Direkt schwärmte sie,

"Hallo Shinichi." Er grinste,

"Hey. Du Ayumi findest du das man immer moralisch sein sollte?" Ran sah ihn entsetzt an, was hatte er vor? Ayumi sah ihn verwirrt an,

"In wie fern?"

"Naja, sagen wir mal so, wenn man mal falsch handeln sollte oder so." Ayumi überlegte kurz,

"Nein finde ich nicht. Man sollte auch mal unmoralisch sein und ruhig scheiße bauen."

"Ayumi wir sind einer Meinung." Er sah zu Ran, sie sah ihn allerdings mit einem wütenden Gesichtsausdruck an. Sie drehte sich um und lief stur weg. Shinichi verabschiedete sich schnell und folgte ihr. Als sie merkte das er ihr folgte ging sie in die Mädchentoilette. Er seufzte und folgte ihr einfach darauf, denn immerhin war es nur eine Toilette. Er sah wie sie sich in eine Kabine einschloss und sprang mit einem Ruck auf die Türklinke um über dem Rand schauen zu können. Er bekam einen genervten Blick zugeworfen. Er sah sie erwartungsvoll an,

"Siehst du. Für sie ist es okey."

"Wieso machst du das?"

"Ich tu das für uns. Wir wollen ein bisschen Spaß und..."

"Spaß?" unterbrach sie ihn. Mit einem Schwung stand sie auf, er sprang von der Klinke und sie öffnete die Türe. Sie sah ihn mit einem noch wütenderen Blick an und schrie,

"SPAß?" Doch sie wartete auf keine Antwort und zog Wutgeladen aus der Toilette. Er war so ein Idiot! Shinichi lehnte sich gegen die Wand und bereute seine Wortwahl. Jetzt hatte er seine Chancen vermutlich verspielt und sie würde sich nie in ihn Verlieben.

Die Schule war vorbei und Heiji wartete wie besprochen vor dem Schultor auf Kazuha. Diese kam auch ziemlich bald aus der Türe,

"Entschuldigung. Der Lehrer wollte unbedingt zu Ende erklären."

"Alles in Ordnung." lachte Heiji und hielt seinen Arm hin, damit sie sich einhaken konnte. Ohne groß nach zu denken, tat sie das dann auch. Sie spazierten gemütlich zu ihrer Lieblings Eisdielen und nahmen drinnen Platz. Kazuha bestellte einen Erdbeerbecher und Heiji einen Banana- split. Sie unterhielten sich über alles Mögliche und genossen die Zeit zusammen.

Er hörte ihr gerne zu. Ihrer lieblichen Stimme. Ganz anders, als wenn Shiho ihm was erzählte. Er regte sich eher auf, weil sie in letzter Zeit immer ein Unterton von Provokation in ihrer Stimme hatte und das konnte er garnicht leiden. Doch Kazuha strahlte nur Fröhlichkeit aus und ihr Lächeln ließ sein Herz aussetzen.

Die Eisbecher wurden von der Kellnerin auf den Tisch gestellt. Sie bedankten sich und begannen zu essen. Sie ließen sich beim Essen Zeit, denn die wollten unbedingt die Zweisamkeit halten.

Heiji ließ sie von ihrem Eis naschen und andersrum genauso.

Als sie fertig waren zahlte er das Eis und er brachte sie nach Hause. Vor der Haustüre drehte sie sich zu ihm,

"Danke, es war wirklich sehr schön." Er lächelte sie an.

Eine Weile standen sie nur so da und sahen sich tief in die Augen. Heiji war der Erste, der diese angenehme Stille unterbrach,

"Also wir sehen uns morgen." Sie nickte und er gab ihr einen Kuss auf die Wange. Sie lief rot an und ging glücklich rein.